

Fördern und pflegen: Professorin Christine Volkmann erklärt das Konzept des Start-up-Centers der Bergischen Universität

„Wir brauchen eine motivierende Gründungskultur“

Das Interview führte Nina Mützelburg

Im Deutschen Start-up-Monitor hat es Wuppertal nicht unter die Top-Gründungsunis geschafft. Professorin Christine Volkmann leitet das Start-up-Center und erklärt, warum das so ist und was in Wuppertal für junge Unternehmer getan wird.

Frau Professorin Volkmann, warum taucht Wuppertal nicht in der Liste der Top-Gründungsunis auf?

Christine Volkmann: Dabei sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen. Zum einen ist das Verfahren zur Erhebung der Daten von Bedeutung. Die Befragung richtet sich an Start-ups, deren Teilnahme freiwillig ist und nicht an Gründungen allgemein. Die Start-up-Teams werden wohl auch nicht direkt, sondern online mittels eines E-Mail-Links über Multiplikatoren wie Investoren und Technologiezentren befragt. Hierbei kommt es also auch darauf an, möglichst viele Gründungs-teams zu mobilisieren, die an der Befragung teilnehmen. Zum anderen können wir uns als Bergische Universität nach Anzahl der Studierenden und der Ausrichtung der Fakultäten sowie der Verfügbarkeit an Ressourcen nicht mit großen Universitäten, wie Köln oder Bochum, vergleichen – auch nicht mit einer technischen Universität wie der RWTH Aachen. Denn schließlich sind für die Gründungssensibilisierung über alle Fakultäten hinweg erhebliche Ressourcen erforderlich, die der Bergischen Universität über viele Jahre fehlten. Erst durch ein bundesweites Förderprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums konnten wir 2020 ein universitätsweites Start-up Center als zentrale Betriebseinheit mit einer guten personellen Ausstattung einrichten.

In den vergangenen Jahren sind viele Studiengänge hinzugekommen oder wurden ausgebaut.

Volkmann: Die BUW ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Das Thema Digitalisierung hat in allen Fakultäten an Bedeutung gewonnen. Hierzu wurden neue

Lehrstühle eingerichtet. Viele Fakultäten verfügen nach unserer Einschätzung über ein großes Gründungspotenzial, das noch nicht gehoben wurde. Hierzu zählen die Ingenieurwissenschaften, die Naturwissenschaften, aber auch zum Beispiel die Bereiche Architektur und Design.

Woran lag das?
Volkmann: Gründungen treten an Unis nicht selbstverständlich auf. Es bedarf einer umfassenden Sensibilisierung und Unterstützung sowie einer Gründungskultur, welche die Angehörigen der Hochschule zu unternehmerischen Tätigkeiten motiviert. Wie gesagt, die Universität verfügte in den letzten Jahren nicht über die notwendigen Ressourcen. In diesem Kontext hatten wir uns um die Einwerbung von Fördermitteln bemüht. Erfolgreich waren wir in der letzten EXIST-Förderrunde und werden seit 2020 mit etwa 1,9 Millionen Euro gefördert. Seither leite ich auch das Start-up Center, vier Teammitglieder sind in dem Projekt mit großem Engagement tätig. Trotz Corona konnte das Team bereits mehr als 80 Gründungen mit auf den Weg bringen. Das ist für eine mittelgroße Uni sehr gut.

Wie unterstützt das Start-up-Center Gründungswillige?

Volkmann: Wir sind die Anlaufstelle für gründungswillige Studierende, Absolventen und Mitarbeiter. Unsere Räume sind in der Alten Weberei am Arrenberg. Den Standort hatte ich als Innovationslabor mithilfe eines Förderers bereits 2019 etablieren können, da dieser einen Kreativraum, einen „Freiraum“ bietet, der dazu inspiriert, innovativ zu sein. Vor Ort wird für Gründungsthemen sensibilisiert und unser Betreuungsteam leistet konkret Hilfestellungen bei der Gründung, bei Anträgen für Fördergelder und sie helfen bei der Vernetzung. Insgesamt wurden dadurch schon drei Millionen Euro Fördermittel für Start-ups in die Region geholt. Das Start-up Center führt viele Veranstaltungen durch. Es gibt ein Mentoringprogramm, bei dem die Gründer von ihrer ganz frü-



Christine Volkmann leitet das Start-up-Center der Uni. Foto: Özlem Eryigit

hen Phase an begleitet werden. Wir arbeiten natürlich mit den Technologie- und Gründungszentren in der Region sowie mit dem Circular Valley Akzelerator und anderen Stakeholdern zusammen. Dabei pflegen wir auch Kontakte zu Kapitalgebern, um den Gründungs-teams verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Wo könnten Gründende in Ihren Augen besser unterstützt werden?

Volkmann: Wir haben mittlerweile überwiegend eine sehr gute Infrastruktur und Personal für die Gründungsunterstützung an Universitäten und Hochschulen. Die Finanzierung aus Fördergeldern müsste jedoch in eine langfristige Finanzierung überführt werden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Gründungsunterstützung nach Ablauf der Förderphase wieder eingestellt oder minimiert wird. Auch mit dem Thema „Scheitern“ sollte noch viel toleranter und verständnisvoller um-

gegangen werden. Nicht alle Gründungen sind erfolgreich. Das ist auch nicht schlimm und Scheitern sollte kein Stigma im Lebenslauf sein. Das Thema Gründungskultur hat im akademischen Bereich teilweise noch nicht den Stellenwert, den ich mir wünschen würde. Wenn wir in die USA schauen, dann sehen wir, dass die Top-Unis mit hochprofessionalisierten Gründungsunterstützungen arbeiten, beispielsweise Harvard, das MIT und Stanford – also Top-Namen – und wir sehen, dass sich die Praxis des Gründens sehr gut mit dem akademischen Bereich verbinden lässt.

Was steht 2023 in diesem Bereich an der BUW an?

Volkmann: Es werden wieder viele Veranstaltungen und Workshops stattfinden und unser Start-up-Center Team wird hoffentlich auch weitere erfolgreiche Gründungen auf den Weg bringen. Vom 17. bis 24. April wird die Start-up-Woche in der Bergischen Region durchgeführt. Im Juni findet

Start-up-Center

Das Start-up-Center berät und unterstützt Studierende, Mitarbeiter und Absolventen der Bergischen Universität Wuppertal bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee. Während der Öffnungszeiten montags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr können Gründungsinteressierte und Gründer die Arbeitsflächen kostenfrei nutzen. Ansonsten nach Absprache. Zu finden ist das Start-up-Center im Freiraum, Innovationslabor der Bergischen Universität Wuppertal Bärenstr. 11-13, 42117 Wuppertal und im Netz: www.startup-center.uni-wuppertal.de

zum zweiten Mal der Sustainable-Startup-Day statt. Denn das Thema Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunkt in unserem EXIST-Projekt und passt dabei gut in das Profil der BUW und in die Bergische Region. Am 4. Mai findet der Gründerinnen Summit statt. Dieses Event ist Bestandteil unseres Projektes Women Entrepreneurs in Science, das vom MWIKE gefördert wird.

Welche Gründer sind schon aus der BUW hervorgegangen, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind und warum?

Volkmann: Es sind vor allem die erfolgreichen Gründungen, die zahlreiche Arbeitsplätze in der Region geschaffen haben, zum Beispiel das Unternehmen Kita-Concept, das ursprünglich aus einer Studierendeninitiative hervorgegangen ist. Weiterhin sind es etwa Talention – TFI, IQZ und Wjld, zu denen ich weiterhin gute Verbindungen pflege. Aktuell gibt es auch spannende Gründungen, wie Kinemo, die eine patentierte Lösung zur zerstörungsfreien Analyse von beweglichen Bauteilen entwickelt haben. Auch das Start-up Unshared ist interessant, das im letzten Jahr in Berlin mit einem Gründungspreis ausgezeichnet wurde.

Was tun, wenn eine Sperr...

Strom: Ab M... sinken Abs...

Von Ricarda Moser

Millionen Menschen sorgen sich derzeit, ob sie die Stromkosten noch bezahlen können, denn viele Anbieter, darunter auch Hunderte Grundversorger, erhöhen die Preise pro Kilowattstunde deutlich, teils um 50 oder gar um 100 Prozent. Wer zum Jahreswechsel eine Preiserhöhung bekommen hat und nun höhere Abschläge bezahlen muss, sollte wissen, dass die Abschläge ab März in vielen Fällen wieder niedriger werden. Wer aktuell mehr als 40 Cent pro Kilowattstunde für Strom zahlen muss, profitiert von der Preisbremse. Für Januar und Februar werden nun zunächst hohe Abschläge fällig, da die Preisbremsen erst ab März die Abschläge reduzieren. Die Preisbremsen gelten allerdings rückwirkend auch für Januar und Februar. Die Entlastung für die ersten beiden Monate bekommen Haushalte dann beispielsweise im März gutgeschrieben.

Verbrauchertipp

Energieanbieter müssen Verbraucherinnen und Verbrauchern bis spätestens Ende Februar die neuen Abschläge und die Entlastung durch die Preisbremse mitteilen. Mit dem interaktiven Energiekosten-Rechner der Verbraucherzentrale NRW lassen sich schon jetzt die neuen Abschläge inklusive der Preisbremsen und der monatlichen Entlastung berechnen. Er gilt auch für Gas und Fernwärme.

Welche Werte für den Rechner nötig sind und was passiert, wenn man nicht zahlen kann?
Den aktuellen Bruttoarbeitspreis für Strom ermitteln: Der Brutto-Preis je Kilowattstunde (kWh) ist maßgeblich für die Höhe der Abschläge. Er schließt Steuern, Umlagen und Abgaben ein. Fehlt diese Angabe, kann man sich direkt beim eigenen Energieversorger nach dem aktuellen Brutto-Preis erkundigen.
Grundpreis ermitteln: Fast alle Stromtarife haben einen Grundpreis. Die aktuelle Höhe findet sich auf dem letzten wirksamen Preiserhöhungsschreiben oder der Rechnung.
Jahresverbrauchsprognose: Der zugrunde gelegte Verbrauch ist entscheidend für die Entlastung über die Strompreisbremse und für die Abschlagshöhe, denn die Preisbremse gilt nur

WZ TICKET

Weitere Veranstaltungen und Tickets unter: Tel.: 0180 - 600 4776 | www.wz-ticket.de

0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen.

DER KLEINE PRINZ
05.02.2023 Düsseldorf, Capitol Theater
Der amerikanische Musical- und Opernweltstar Deborah Sasson aus Boston und der in Paris lebende Sänger, Autor und Harmonica-Bläser waren ebenfalls an der Idee für diese fantastische Produktion beteiligt.

BERND STELTER
31.05.2023 Unna, Stadthalle
Lachmuskeler garantiert: Bernd Stelter ist aktuell wieder mit urkomischen Programmen unterwegs. Wer den Kabarettisten und Fernseh-Comedian nur

TRIBUTE TO ABBA
31.01.2023 Düsseldorf, Capitol Theater
Die Björn Identity™ ist ein energiegeladener Tribut an die berühmteste Super Band der Welt: ABBA. Diese Show spielt in Großbritannien und in Irland vor

ANDREW LLOYD WEBBER MUSICAL
04.02.2023 Düsseldorf, Capitol Theater
Eine Show zu Ehren eines der größten Musicalkomponisten aller Zeiten mit